LANDTAG NORDRHEIN-WESTFALEN
18. Wahlperiode

Drucksache **18/21568**

02.10.2026

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 8670 vom 31. August 2026
des Abgeordneten Markus Wagner AfD
Drucksache 18/21093

Duisburg: 37-Jähriger stirbt bei Festnahme

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

In Duisburg ist ein 37-jähriger Mann nach einem Polizeieinsatz in einem Mehrfamilienhaus im Stadtteil Neuenkamp gestorben. Gegen insgesamt sechs Polizeibeamte und zwei Mitarbeiter des Rettungsdienstes wird danach wegen des Verdachts der Körperverletzung mit Todesfolge ermittelt. Die Ermittlungen wurden aus Gründen der Neutralität von der Polizei Düsseldorf übernommen. Der Vorfall ereignete sich bereits am Sonntag, den 19. Juli 2026.[1]

Auslöser des Einsatzes war der Hinweis eines Zeugen, der aus einer Wohnung laute Schreie gehört hatte. Als die Einsatzkräfte an dem Mehrfamilienhaus eintrafen, hatte sich der 37-Jährige, der sich dort lediglich zu Besuch aufhielt, im Badezimmer eingeschlossen. Nachdem die Tür geöffnet wurde, soll der Mann lautstark geschrien und sich äußerst aggressiv verhalten haben. Nach Angaben der Staatsanwaltschaft schlug er heftig um sich und beschädigte dabei Einrichtungsgegenstände. Auf die beruhigende Ansprache der Polizisten reagierte er nicht. Da er sich nicht beruhigen ließ und zunehmend Mobiliar zerstörte, verschafften sich die Beamten schließlich Zugang zum Badezimmer. Die Polizisten legten dem Mann nach bisherigen Erkenntnissen Hand- und Fußfesseln an. Dies sei sowohl aus Gründen der Eigensicherung als auch zum Schutz des Mannes selbst geschehen. Gleichzeitig wurden ein Notarzt und ein Rettungswagen verständigt. Kurz nachdem die Rettungskräfte eingetroffen waren, verlor der 37-Jährige plötzlich das Bewusstsein. Daraufhin begannen Polizisten und Rettungskräfte gemeinsam mit der Reanimation. Zunächst konnte der Mann erfolgreich wiederbelebt werden. Er wurde mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht. Dort verschlechterte sich sein Zustand jedoch erneut und der 37-Jährige starb wenig später.[2]

Nach seinem Tod wurde der Mann in der Rechtsmedizin Duisburg obduziert. Nach dem vorläufigen Ergebnis der Obduktion ist von einer sogenannten Hypoxie als Todesursache auszugehen, also einem Sauerstoffmangel beziehungsweise einer unzureichenden Sauerstoffversorgung des Körpers. Darüber hinaus gibt es Hinweise darauf, dass der Verstorbene unter dem Einfluss von Substanzen stand. Eine mögliche Intoxikation wird deshalb ebenfalls

[1] Vgl. https://www.bild.de/news/ermittlungen-gegen-sechs-beamte-mann-stirbt-bei-polizeieinsatz-in-duisburg-6a621bc7efccf0c0d5536ed2.
[2] Ebenda.

Datum des Originals: 01.10.2026/Ausgegeben: 08.10.2026

untersucht. Die Staatsanwaltschaft wartet für eine abschließende Bewertung noch auf weitere Gutachten, insbesondere auf histologische und toxikologische Untersuchungen.[3]

Im Mittelpunkt der Ermittlungen steht inzwischen insbesondere die Frage, ob die Fesselung des Mannes in Bauchlage zu seinem Tod beigetragen haben könnte. Ein Zusammenhang zwischen der angewandten Fixierung und dem festgestellten Sauerstoffmangel kann nach dem derzeitigen Ermittlungsstand nicht ausgeschlossen werden. Gegen die sechs Polizeibeamten, die mutmaßlich an der Fesselung beteiligt waren, wird wegen des Verdachts der Körperverletzung mit Todesfolge ermittelt. Gegen zwei Mitarbeiter des Rettungsdienstes besteht ebenfalls ein entsprechender Verdacht, bei ihnen allerdings wegen Körperverletzung mit Todesfolge durch Unterlassen.[4]

Nach bisherigen Ermittlungen sollen sich die eingesetzten Polizisten grundsätzlich korrekt verhalten haben. Bislang liegen keine Hinweise darauf vor, dass unnötige Gewalt gegen den 37-Jährigen angewendet wurde. Gleichzeitig stehen die Art und Dauer der Fesselung im Fokus. Nach den Erkenntnissen zur Zeit der Berichterstattung hätte der Mann offenbar nicht über einen längeren Zeitraum in Bauchlage gefesselt bleiben dürfen. Als mögliches Risiko gilt insbesondere, dass durch die Körperlage und das eigene Körpergewicht die Atmung beeinträchtigt worden sein könnte und so ein Sauerstoffmangel entstand. Zusätzlich prüfen die Ermittler, welche Rolle eine mögliche starke Drogen- beziehungsweise Substanzintoxikation gespielt haben könnte. Sollte sich der Verdacht bestätigen, könnte diese ebenfalls zur Bewusstlosigkeit und zum späteren Tod beigetragen haben. Eine abschließende Bewertung ist deshalb derzeit noch nicht möglich.[5]

Der Minister der Justiz hat die Kleine Anfrage 8670 mit Schreiben vom 1. Oktober 2026 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit dem Minister des Innern beantwortet.

1. Wie ist der aktuelle Sachstand der polizeilichen und staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen zu dem oben beschriebenen Vorfall? (Bitte Tathergang sowie Straftatbestände aufschlüsseln.)

Der Leitende Oberstaatsanwalt in Duisburg hat mir unter dem 08.09.2026 im Wesentlichen berichtet, dass seine Behörde wegen des in der Kleinen Anfrage geschilderten Sachverhalts ein noch andauerndes Ermittlungsverfahren gegen sechs Polizeibeamte und zwei Rettungskräfte wegen Körperverletzung mit Todesfolge führe.

2. Welche polizeilichen Erkenntnisse sind über den Verstorbenen bekannt?

Von einer Mitteilung etwaiger polizeilicher Erkenntnisse über den Verstorbenen wird unter Abwägung des parlamentarischen Informationsinteresses mit dem postmortalen Persönlichkeitsrecht des Verstorbenen abgesehen.

Hierbei ist erschwerend zu berücksichtigen, dass wegen der zeitlichen und örtlichen Eingrenzung des gegenständlichen Sachverhalts und weiterer, auch presseöffentlicher Angaben zu dem Verfahren bereits jetzt die Gefahr einer Identifizierbarkeit des Verstorbenen besteht.

[3] Ebenda.
[4] Ebenda.
[5] Ebenda.

3. Welche Vorstrafen hat der Verstorbene? (Bitte chronologisch auflisten.)

Auf die Antwort zu Frage 2 wird Bezug genommen.

4. Über welche (Mehrfach-)Staatsangehörigkeiten verfügt der Verstorbene? (Bitte Vornamen bei einem deutschen Tatverdächtigen nennen.)

Nach dem in der Antwort auf Frage 1 benannten Bericht verfügte der später Verstorbene über die polnische Staatsangehörigkeit.